

## Ohne Herkunftskennzeichnung sind heimische Bäuerinnen und Bauern am Markt chancenlos

**Heute gehen Bäuerinnen und Bauern und das Landwirtschaftsministerium in Wien gemeinsam auf die Straße. Der Grund ist ernst und längst überfällig: steigende Kosten, wachsender Bürokratieaufwand – und ein System, das eines bewusst verschleiert: die Herkunft unserer Lebensmittel. Der gemeinnützige Verein Land schafft Leben unterstützt diesen Schulterschluss und fordert unmissverständlich: Herkunftskennzeichnung jetzt!**

*„Dass Bäuerinnen und Bauern und Ministerium heute geschlossen auftreten, ist ein Warnsignal. Wenn wir jetzt nicht handeln, verlieren wir die Grundlage unserer Lebensmittelproduktion“, sagt Hannes Royer, Gründer von Land schafft Leben und selbst Bio-Bergbauer.*

### **Forderung: Herkunftskennzeichnung muss endlich verpflichtend sein**

Seit fast einem Jahrzehnt fordert auch Land schafft Leben die gesetzlich verankerte, lückenlose Herkunftskennzeichnung. Passiert ist zu wenig. 2023 wurde ein Versuch auf Druck der Wirtschaftskammer nur halbherzig umgesetzt: in der Gemeinschaftsverpflegung, also Großküchen und Kantinen. Im Supermarkt muss die Herkunft nur bei unverarbeiteten Lebensmitteln angegeben werden. Woher die Zutaten am Teller in der Gastronomie oder jene in verarbeiteten Produkten im Supermarkt kommen, bleibt damit für Konsumentinnen und Konsumenten weiterhin im Dunkeln.

Hinter den Kulissen blockiert die Wirtschaftskammer echte Fortschritte. Währenddessen zahlen die heimischen Betriebe den Preis. Positiv: Ein erstes offenes Gespräch zwischen **WKO-Gastroobmann Alois Rainer** und **Hannes Royer** im Land-schafft-Leben-Podcast „Wer nichts weiß, muss alles essen“ zeigt, dass Bewegung möglich ist – Ergebnisse fehlen jedoch weiterhin. *„Die fehlende verpflichtende Herkunftskennzeichnung ist existenzbedrohend für unsere Bäuerinnen und Bauern. Dass sich Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig dafür einsetzt – und das, obwohl diese im Koalitionsprogramm nur auf Freiwilligkeit vereinbart wurde – ist richtig und notwendig. Regionalität sichert langfristig die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln“, so Royer.*

### **Ohne Transparenz kein fairer Wettbewerb**

Für Bäuerinnen und Bauern ist Herkunft nicht nur ein Hinweis auf der Verpackung oder in der Speisekarte: Sie ist ein Schutzmechanismus und schafft faire Wettbewerbsbedingungen. Ohne sie wird verschleiert, wo und unter welchen Bedingungen Lebensmittel produziert wurden. Importware aus Ländern mit deutlich niedrigeren Standards landet Seite an Seite mit heimischen Produkten im Regal – oft ohne jeden Hinweis. Das verzerrt den Wettbewerb massiv und bestraft jene, die Qualität liefern. *„Jahrelang hieß es, Herkunftskennzeichnung sei nur in der Kleingastronomie umsetzbar. Land schafft Leben hat jedoch mit den XXXLutz-Restaurants bewiesen: Es ist möglich. Alle Zutaten sind sowohl auf der Speisekarte als auch auf der Website klar ersichtlich. Das ist ein Best-Practice-Beispiel – allen Gegnern der Herkunftskennzeichnung geht damit die letzte Ausrede aus. Es zeigt: Transparenz funktioniert“,* bringt es **Hannes Royer** auf den Punkt. Er ergänzt: *„Konsumentinnen und Konsumenten haben ein Recht auf Wahrheit am Teller. Wer die Herkunft verschweigt, nimmt ihnen bewusst die Entscheidungsfreiheit. Land schafft Leben bietet Gastronomen gerne praxisnahe Expertise rund um die Herkunftskennzeichnung an.“*

## Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Carina Bauer, Leitung der Kommunikation

Land schafft Leben

1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1

T: 01 89 06 458

[presse@landschafttleben.at](mailto:presse@landschafttleben.at)

### Bildmaterial

- **Bild:** Eine durchgängige Herkunftskennzeichnung ist längst überfällig. Nur dadurch haben Konsumentinnen und Konsumenten die Chance, bewusst zu entscheiden, was sie auf ihrem Teller haben möchten. © Mila Zytka/Land schafft Leben
- **Infografik:** Im internationalen Preiskampf können die kleinstrukturierten Betriebe in Österreich oft nicht mithalten. Die letzte Rettung: auf Regionalität setzen. © Land schafft Leben

### Weiterführende Links für Ihre Recherche:

- [Alois Rainer \(Gastro-Sparte WKO\) und Manuel Hofer \(Transgourmet\) über eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie](#)
- [Andreas Haderer \(XXXLutz Gastronomie\) über die freiwillige Herkunftskennzeichnung in allen österreichischen XXXLutz-Restaurants](#)

### Kurzinfo Land schafft Leben

„Den Menschen fehlt der Bezug zu Lebensmitteln, sie treffen ihre Konsumententscheidungen hauptsächlich über den Preis.“ Es war diese Erkenntnis, die den Bio-Bergbauern **Hannes Royer** und die Unternehmerin **Maria Fanninger** 2014 dazu veranlasst hat, zusammen mit Mario Hütter den gemeinnützigen Verein **Land schafft Leben** zu gründen und 2016 schließlich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Transparent und unabhängig klären sie seither zusammen mit ihrem Team über österreichische Lebensmittel und deren Produktion auf und schaffen Bewusstsein für die ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen unseres Lebensmittelkonsums. Dazu beleuchtet der Verein die gesamte Wertschöpfungskette von der Landwirtschaft über die Verarbeitungsbetriebe bis in die Gastronomie und den Handel. Die Ergebnisse der wissenschaftlich fundierten Recherchen werden in Form von Bild, Text und Video aufbereitet und sind frei unter [www.landschafttleben.at](http://www.landschafttleben.at) zugänglich. Seit 2021 bringt der Verein mit der Bildungsinitiative „Lebensmittelschwerpunkt“ Wissen zum Essen in Österreichs Schulen. Die beiden Gründer\*innen Hannes Royer und Maria Fanninger stehen mit ihrem Verein Land schafft Leben für Konsument\*innen ebenso wie Medienvertreter\*innen als erste Ansprechpartner zu vielfältigen Themen aus der Lebensmittelwelt zur Verfügung. Auch über zahlreiche Social-Media-Kanäle, einen Newsletter und Vorträge bekommen Konsument\*innen realistische Bilder, die unsere Lebensmittelproduktion weder skandalisieren, noch beschönigen. Ein besonders wichtiges Sprachrohr ist der mehrfach prämierte Podcast „Wer nichts weiß, muss alles essen“, mit dem der Verein 2023 den Ö3-Podcast-Award gewinnen konnte. Land schafft Leben finanziert sich über vier Säulen: Aktuell unterstützen über 60 Förderer den Verein, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels; zudem erhält Land schafft Leben seit dem Jahr 2021 eine öffentliche Förderung; weiters nimmt der Verein Gelder über Vortragstätigkeiten ein und wird von privaten Spender\*innen unterstützt.